



# KONFI – UNI

## in der Realschule Münsingen

### Ziel:

Ein bezirkswweiter Konfirmandentag, bei dem das Inhaltliche im Vordergrund stehen soll.

Die Konfi-Uni ist ein Event und bietet eine Plattform für eine breite Palette von Möglichkeiten, bei denen Jugendliche erfahren können:

- Glaube geht mich an
- Kirche kann interessant sein
- die interessieren sich für MICH!

Vor allem kleinere Gemeinden haben die Möglichkeit, für ihre Konfirmanden einen schönen und inhaltsreichen Tag mit zu gestalten.

### Der Hintergrund:

Wir wollten als Bezirksjugendwerk unsere Konfirmandenarbeit ausweiten und neben dem schon traditionellen Konfi-Camp mit etwas Neue durchstarten. Es sollte den Konfirmanden richtig Spaß machen und trotzdem auch inhaltlich gearbeitet werden. So wurde die Idee einer Konfi-Uni geboren:

„Einmal ein Tag Student sein. Nach eigenem Interesse auswählen, was ich mir anhören will – oder doch lieber aktiv werden?“

Student sein heißt aber auch: Essen in der Mensa, Kaffee schlürfen im Bistro und gemütlich zusammen sitzen und schwätzen.“ - Auszug aus dem „Vorlesungsverzeichnis“

### Das „Technische“ – wie´s abläuft::

Hier kurz unser Zeitraster für die Konfi-Uni, damit man es sich etwas vorstellen kann, wie wir die Planung und Durchführung der Konfi-Uni angingen:

Zuerst	Leitungsteam formiert sich (3-5 Mitarbeitende, die begeistert von der Idee sind und dann auch ein Team leiten werden)
12 Monate vorher	Idee und Termin der Konfi – Uni weitergeben an: Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakone / Jugendreferentinnen, CVJM´s Ortsjugendwerke, Dekanat,...
6 Monate vorher	Idee im internen Mitteilungsblatt vorstellen (Bezirksrundbrief, Gemeindebrief,...) Achtung: motivierend schreiben – jede und jeder soll denken: wow, da will ich dabei sein!!!
5 Monate vorher	Mitarbeiter-Werbung: aktuelle Mia´s, aber auch ehemalige Mia´s, auch Konfi´s der Vorjahre anschreiben, ansprechen,... - Pfarrer´s nicht vergessen!
4 Monate	1. Gesamtmitarbeiter-Treffen: Leitungsteam stellt Konfi-Uni vor,

vorher	Aufzeigen der Teams, wo mitgearbeitet werden kann – erstes Einteilen in die Teams.
10 Wochen vorher	Sponsoren-suche: kreatives, knackiges, humorvolles und inhaltlich klares Anschreiben – am besten persönlich vorbeigebracht.... An die Firmen, die im Besonderen an einer Konfirmation verdienen!!
8 Wochen vorher	Redaktionsschluß für das Vorlesungsverzeichnis
5 Wochen vorher	Verteilung der Vorlesungsverzeichnisse in den Konfi-Gruppen (durch Pfarrers oder andere Mia´s )
3 Wochen vorher	Gesamtmitarbeiter-Treffen: letzte Unklarheiten
10 Tage vorher	Rückmeldung der geschätzten Teilnehmerzahlen durch die Pfarrer (als Anhaltspunkt für Essen, ...)
1 Tag vorher	Aufbau, letzte Vorbereitungen
	<b>Die Konfi – Uni</b>
4 Wochen danach	Reflexion, Termin nächste Konfi-Uni festlegen, Danke an alle Mia´s

- Das Leitungsteam trifft sich natürlich während dieses Jahres in regelmäßigen abständen, damit alle auf dem Laufenden sind. (etwa alle 8-10 Wochen)
- Die einzelnen Teams treffen sich in den 4 Monaten vor der Konfi-Uni auch regelmäßig (ca. 2-4 mal)
- Es ist gut, wenn es einen Gesamtverantwortlichen gibt, bei dem alle Informationen zusammenlaufen, der die Übersicht hat, der auch gleich wenn der Termin feststeht nach geeigneten Räumlichkeiten schaut und diese reserviert,...!

In Münsingen arbeiteten wir mit folgenden Teams:

**MENSA + BISTRO** (Essen und Getränke planen, einkaufen, zubereiten, austeilen, spülen,...)

**WERBUNG** (Sponsoren anschreiben + begleiten, Flyergestaltung, Plakatgestaltung, evtl. vorstellen in Konfi-Gruppen)

**VORLESUNG + SEMINARE** (Organisieren der Vorlesungen, Vorlesungsverzeichnis, Anmeldung, Diplomgestaltung,...)

**AKTIONEN** (Opener, Mittagsaktionen, Schlußaktion mit Diplomverleihung, Moderation des Tages,...)

**HAUSMEISTER** (Räume richten, Kennzeichnen der Räume, Bistro und Mensa dekorieren, Aufräumen organisieren,...)

### **Und wir legten folgenden Tagesablauf für die Konfi-Uni fest:**

<b>8.00 Uhr</b>	<b>Frühstück der Mitarbeitende mit Kurzimpuls</b>
8.30 – 9.45 Uhr	Letzte Vorbereitungen, Aufbauten
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Anmeldung zu den Seminaren</b>
10.20 Uhr	Opener mit Startaktion
<b>10.45 – 11.30 Uhr</b>	<b>Seminare und Vorlesungen - I</b>
11.45 – 12.30 Uhr	Seminare und Vorlesungen - II
<b>ab 12.45 Uhr</b>	<b>Essen in der Mensa (Ev. Gemeindehaus)</b>
bis 14.00 Uhr	Mittagspause – mit Angeboten
<b>14.00 – 14.45 Uhr</b>	<b>Seminare und Vorlesungen - III</b>
15.00 – 15.40 Uhr	Offizieller Schluß mit Dipomverleihung
<b>anschließend Studentenbistro</b>	

### **Chancen einer Konfi-Uni:**

- Bei den Seminaren kann ein breites Angebot für Jugendliche zusammengestellt werden. 45 Minuten sind zwar relativ kurz, um richtig miteinander einzusteigen, aber auch ganz schön lang, wenn es „langweilig“ ist.
  - Die Jugendliche können sich aus 10 – 12 Seminaren die 3 Seminare aussuchen, die sie am meisten interessieren.
  - Es sind immer kurze Sequenzen von den einzelnen „Programmpunkten“ (Opener, Seminare, Mensaessen, Mittagspause, Abschluß,...) und so haben auch die Mitarbeitende nur kurze Sequenzen, in denen sie aktiv sind und können viel vom Tag genießen.
  - Man kann eine Vielzahl verschiedener Mitarbeitende einsetzen:
    - Als „Dozent“ in einem Seminar (dazu muß man nicht studiert haben)
    - In der Mensaküche
    - Bei den Mittagsaktionen
    - Im Hausmeisterteam
    - Layout und Zusammenstellung von Handzettel und Vorlesungsverzeichnis
    - Und, und, und.....
- Somit ist es für den einzelnen Mitarbeiter auch überschaubar, wo und wie stark er sich einbringen will und kann.
- Wir machten die Erfahrung, dass wir sehr viele ganz „junge“ Mitarbeitende hatten (frisch vom Grundkurs) und eine Vielzahl von recht „alten“ Mitarbeitende (+/- Elterngeneration der Konfi's). Unsere typischen Freizeit- und Aktionsmitarbeitende sind bei dieser Veranstaltung nicht so stark vertreten (ist ja auch mal schön für die!!)

- Man kann für diese Veranstaltung auch die Firmen und Geschäfte gewinnen, die direkt oder indirekt mit der Konfirmation Geld verdienen z.B. Fotogeschäft, Gasthäuser, Sportgeschäfte, Buchläden, Schmuckgeschäfte,...! Sie wurden angeschrieben und hatten die Möglichkeit, sich in Form von Spenden oder Werbung im Vorlesungsverzeichnis zu beteiligen. So kamen bei uns doch ein paar Hundert Euro zusammen.

### **Grenzen einer Konfi-Uni:**

- Die Seminar-Gruppen sind willkürlich zusammengewürfelt – die Jugendliche darin sind noch keine Gruppe an sich. Das heißt, sie sind oft auch nicht so offen und beteiligen sich nur bedingt aktiv mit.
- Die Inhalte der Seminare sollten die Interessen der Jugendlichen, aber auch die Interessen des Veranstalters widerspiegeln. Das kann auch eine schmale Gratwanderung sein (eine Stimme: „Es gibt Seminare bei der Konfi-Uni, die zu unchristlich sind!“)
- Es ist eine Großveranstaltung, bei der die oder der Einzelne natürlich auch untergehen kann. Wer sich verstecken will, schafft dies auch.
- Motivation der Jugendlichen zu kommen liegt bei der Werbung der Pfarrerinnen und Pfarrer. Da merkt man zum Teil sehr starke Unterschiede, ob, und wie geworben wird.

### **Weitere Erfahrungen mit der Konfi-Uni:**

- Sie ist sowohl bei den Jugendlichen, als auch bei den beteiligten Gemeinden sehr gut angekommen.
- Mitarbeitende signalisieren große Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, allerdings ist es schwierig genügend Menschen im Vorfeld schon einzubinden, die einzelne Bereiche verantwortlich organisieren und durchführen.
- Veranstaltungsort Realschule ist für Jugendliche gut, da kennen sie sich aus, das verbinden sie nicht gleich mit Kirche.
- Es spricht sich herum, dass es gut war. Beim zweiten Mal waren 40% mehr Jugendliche dabei – und auch viele Mitarbeitende sind weiter dabei gewesen.

### **Fazit:**

Die Konfi-Uni ist ein Projekt, das einiges an Planung und Vorbereitung kostet, aber verteilt auf viele Schultern ist es gut leistbar. Allerdings lässt sich diese Arbeit bei rechtzeitiger Planung auch ganz gut auf ein halbes Jahr verteilen. Bei der Konfi-Uni merken Jugendliche, dass man sie ernst nimmt. Viele Stimmen sagen uns: die Konfi-Uni ist genial.

Sebastian Heusel, ehemaliger Jugendreferent im Bezirk Münsingen